

Trotz schwerem Schicksal: Lina ist bald viel mobiler

HELFT UNS LEBEN Leserspenden unterstützen Neunjährige und ihre Eltern

Von unserem Mitarbeiter Heinz Israel

■ **Mendig.** Sie ist ein lebenswürdiges, neunjähriges Mädchen. Mit ihren Eltern und der kleinen Schwester Ella wohnt sie in einem Einfamilienhaus in Mendig. Doch Lina Meurer plagt ein schweres Schicksal.

Schon von Geburt an ist sie entwicklungsverzögert, nur gab es trotz umfangreicher Untersuchungen keine Diagnose. Erst im Alter von zweieinhalb Jahren stand diese fest: Lina leidet unter einer genetisch bedingten globalen Entwicklungsstörung, die fachlich mit dem Begriff „Phelan-McDermid-Syndrom“ (PMS) beschrieben wird. Die Symptome von PMS sind eine deutlich verzögerte Entwicklung und auch verschiedene Störungen beim Wachstum.

„Lina konnte im Alter von drei bis vier Jahren sogar mit einem Rutsch-Auto fahren“, erinnert sich ihr Vater, Sven Meurer. „Leider begannen dann epileptische Anfälle, deswegen sie alle paar Wochen zu stationären Aufenthalten ins Krankenhaus musste“, berichtet Melanie Geilen, die Mutter von Lina. Zeitweise seien sogar Behandlungen auf der Intensivstation erforderlich gewesen. Bedingt durch solche Vorfälle, die auch mit Sauerstoffmangel verbunden waren, verschlechterte sich der Zustand von Lina, sodass sie heute weder stehen noch lau-

fen kann. Ernährt wird das Mädchen über einen Button mit Hilfe einer PEG-Sonde.

„Wir hoffen auf kleine Fortschritte und machen das Beste daraus“, sagt Sven Meurer, der nach seiner Tätigkeit als Zeitsoldat heute im Technischen Dienst beim Caritas-Zentrum Mendig arbeitet. Seine Lebensgefährtin Melanie Geilen ist Hebamme am Städtischen Krankenhaus in Andernach.

Lina hat tapfere Eltern. „Unser Schicksal ist durchaus zu ertragen, aber der Kampf um jedes Hilfsmittel macht uns manchmal müde“, bedauert Melanie Geilen. Mit Unterstützung der Lebenshilfe in Mayen gelang es, Lina regelmäßig zur Christiane-Herzog-Schule nach Neuwied-Engers zu bringen. Die Fahrt dorthin muss in Begleitung einer medizinischen Fachkraft erfolgen, die im Notfall eingreifen kann. Weil die Krankenkasse wegen der hohen Kosten

zeitweise eine weitere finanzielle Unterstützung versagte, konnte Lina monatelang nicht zur Schule gebracht werden. Somit waren aber auch die dortigen therapeutischen Maßnahmen unterbrochen. Deshalb übernahm Mutter Melanie für zwei Wochen die Begleitung und ließ sich für diese Phase von ihrem Arbeitgeber freistellen. Durch Vermittlung von Bürgermeister Jörg Lempertz sei es schließlich gelungen, den Fahrdienst wieder aufzunehmen, berichtet sie.

HELFT UNS LEBEN



Ein Initiative für Kinder und Familien in Not

Rhein-Zeitung



Die neunjährige Lina (vorne, 2. von links) leidet unter einer genetisch bedingten globalen Entwicklungsstörung. Sie kann nicht stehen, nicht laufen und sich nicht mitteilen. Mutter Melanie (vorne rechts), Vater Sven (hinten rechts) und Großvater Fred-Josef (vorne links) kümmern sich liebevoll um sie. Auch ihre Schwester Ella nimmt Anteil an Linas Schicksal. HELFT UNS LEBEN-Vorsitzende Manuela Lewentz-Twer (hinten links) und -Geschäftsführer Hans Kary (hinten Mitte) besuchten nun die Familie und entschieden, dass HELFT UNS LEBEN die Mendiger Familie unterstützen wird.

Foto: Heinz Israel

Wegen der Gefahr plötzlich auftretender Anfälle muss Lina im Elternschlafzimmer übernachten, damit im Ernstfall sofort Hilfe da ist. Um der drohenden Osteoporose entgegenzuwirken, nimmt das Kind auch an einem intensiven physiotherapeutischen Training an der Uni in Köln teil. Eine große Hilfe für Linas Eltern sind nicht nur die Großeltern. Eine Erzieherin aus Linas ehemaligem Kindergarten hilft tatkräftig und auch Melanie Geilens Kolleginnen unterstützen sie. Trotz der enormen Belastung der Familie gibt es für die Eltern nur einen Wunsch: „Wir wollen, dass unser Kind glücklich ist.“

Es gibt Erschwernisse bei der täglichen Betreuung von Lina, die gemildert werden können. Denn das Bad und das Schlafzimmer der Familie befinden sich im Untergeschoss des Hauses und diese sind über eine steile Treppe zu erreichen. Ein sehr mühsamer Weg, weil das neunjährige Kind getragen werden muss. Hier könnte ein Treppenlift für eine deutliche Erleichterung sorgen. Auch das Fahrzeug der Familie braucht dringend eine Rampe, um den Rollstuhl mit Lina in das Heck des Autos befördern zu können.

Deshalb hatte sich Anke Scherhag, eine Kollegin Melanie Gei-

lens, an Manuela Lewentz-Twer, die Vorsitzende von HELFT UNS LEBEN, die Initiative unserer Zeitung für Kinder und Familien in Not, gewandt und um Hilfe für die Familie gebeten. Zusammen mit HELFT UNS LEBEN-Geschäftsführer Hans Kary besuchte Manuela Lewentz-Twer nun die Familie in Mendig. Beide erlebten die besondere Zuneigung der Eltern zu ihrem Kind und waren nach kurzer Absprache sofort einig, dass hier unbürokratisch geholfen werden muss. Nach Besichtigung der Treppenanlage und des Fahrzeugs stand die Unterstützung fest: Ein Umbau des Fahr-

zeugs wird in Auftrag gegeben, das gleiche gilt für den Treppenlift. Darüber hinaus erhält ein spezielles für die Mitnahme des Kindes angeschafftes Fahrrad einen Elektroantrieb. Nicht zuletzt soll ein Kurzurlaub in einem bewährten Trierer Hotel der ganzen Familie ein wenig Abwechslung von dem anstrengenden Alltag ermöglichen.

HELFT UNS LEBEN bittet um Spenden für Lina. Die Bankverbindung lautet: HELFT UNS LEBEN, Sparkasse Koblenz, BIC: MALADE51KOB, IBAN: DE72 5705 0120 0000 0013 13, Betreff: Lina



Viel los war beim verkaufsoffenen Sonntag in Mayen, der für großen Andrang in der Innenstadt sorgte.

Foto: Katrin Weber

Verkaufsoffener Sonntag sorgt für Ansturm

Frühlingsstart Rabatte, milde Temperaturen und besondere Aktionen: Gedränge in der Innenstadt

Von unserer Mitarbeiterin Katrin Weber

■ **Mayen.** Die Stadt Mayen ist gestern mit einem verkaufsoffenen Sonntag in den Frühling gestartet. Die MY-Gemeinschaft hatte sich für das Motto „Fit in den Frühling“ auch ein attraktives Programm auf dem Marktplatz ausgedacht. Mitmach-Parcours, Gewichte stemmen und die Hüften im Hula-Hoop-Reifen schwingen lassen: In Mayen wurde einiges nun geboten, um nach dem langen Winter körper-

lich wieder in Schwung zu kommen.

Neben den sportlichen Aktionen stand die umfassende Beratung von den Sportprofis im Vordergrund. Die Temperaturen passten zum Frühlingswachen und auch der angekündigte Regen blieb glücklicherweise aus. Die Stadt füllte sich schon kurz nach Öffnung der Geschäfte, und auch die Außengastronomie erlebte den ersten Ansturm des Jahres.

In den Geschäften lockte die neue Frühlingware in luftigen und

bunten Stoffen. Die zahlreichen Besucher machten von dem großen Angebot der Mayen Geschäftsleute, die meist auch noch mit zusätzlichen Frühlingrabatten lockten, regen Gebrauch. Zu Stoßzeiten bildeten sich lange Schlangen an den Kassen und in der Innenstadt war kaum ein Durchkommen möglich. Rund 3000 Frühlingstrümpfe in Form von Frühblüher verteilt die Mayener Kaufleute an ihre Kunden. Die Besucher freute das, so auch die Familie Röser aus dem Kreis Ahrweiler. Das Ehepaar und

die zwei Kinder schätzen in Mayen die gemütliche Einkaufsstraße und den schönen Marktplatz: „Wir sind heute ganz gezielt hier hingekommen. Wir finden, dass Mayen wirklich eine gute Einkaufsstadt ist“, bestätigt der Familienvater. Und sonntags ist ein optimaler Tag, um mal mit der ganzen Familie einzukaufen, fügte er an.

Weitere Fotos zum verkaufsoffenen Sonntag finden Sie im Internet unter der Adresse www.rhein-zeitung.de/mayen

Frühlingsempfang der CDU Mendig lockt zahlreiche Besucher an

Politik Vielfältige Themen werden besprochen

Von unserer Mitarbeiterin Elvira Bell

■ **Mendig.** Waren es die lokalen Themen, die Ausführungen „zur allgemeinen Lage der Nation“ oder die Informationen des Festredners „rund um das duale Studium“, die die vielen Besucher zum Frühlingsempfang der CDU Mendig lockte? Rund 100 Interessierte, darunter Vertreter aus Wirtschaft, der Politik und der Kultur gaben sich am Freitagabend in der Laacher-See-Halle ein Stelldichein.

Mit Spannung erwartet wurde die Ansprache von Nico Junglas, stellvertretender Vorsitzende des Stadtverbandes der CDU Mendig. Der 24-Jährige hatte sich dazu ent-

schlossen, nicht wild mit Zahlen und Statistiken um sich zu werfen. „Vielmehr ist es mir ein Herzensanliegen, das zu formulieren, was einen jungen Konservativen bewegt.“ Klare Worte richtete Junglas an die Zuhörer – unter anderem in Bezug die Groko. „Ja, da haben sich wieder zwei zusammengerauft, die eigentlich keine Lust mehr aufeinander haben.“ Das klinge paradox. „Aber die Volksparteien haben an dieser Stelle das Wohl unseres Landes über die jeweiligen persönlichen Eitelkeiten gestellt. Gerade in politisch instabilen Zeiten, wie wir sie aktuell erleben, ist eine handlungsfähige Regierung das A und O. Sowohl CDU als auch SPD haben Verantwortung übernommen, und das war wichtig und richtig.“

In Vertretung für den erkrankten Fraktionsvorsitzenden Achim Grün sprach Alexander Müller, Mitglied

der CDU Stadtratsfraktion, über die politische Situation in der Stadt. Die Rhein-Zeitung hatte bereits von Plänen rund um die Sozialwohnungen in der Nähe der Schützenhalle berichtet. „Hier muss dringend etwas getan werden.“ Dabei seien die 600 000 Euro, die dieses Jahr im Haushalt stehen, nur die Spitze des Eisbergs. „In den nächsten Jahren werden noch weitaus größere Summen erforderlich sein.“ Die Notwendigkeit stehe außer Frage. Aber bei einer Gesamtinvestition von wahrscheinlich weit über drei Millionen Euro müsse jede Alternative ausgiebig geprüft werden, zum Beispiel auch der Rückkauf von Wohnungen an der Dammstraße oder die Beteiligung von Investoren.

Über die Themen „Fachkräftemangel im Landkreis?“, „Schule fertig – was nun?“ und den alternativen Weg zum Studienabschluss



Etliche Ehrengäste gaben sich beim CDU-Empfang in der Mendiger Laacher-See-Halle ein Stelldichein: unter anderem waren IHK-Vizepräsident Rolf Löhmar, MdB Mechthild Heil und MdL Hedi Thelen zu Gast.

Foto: Elvira Bell

dem dualen Studium sprach Rolf Löhmar, IHK-Vizepräsident. Darüber, das in der Verbandsgemeinde Mendig in den vergangenen Jahren viel erreicht wurde, ging Fraktionsvorsitzender Jürgen Reimann ein. „Uns als CDU ist es sehr wichtig, dass die Stadt Mendig und die Ortsgemeinden unserer VG trotz

der knappen Geldmittel Luft zum Atmen haben. Daher wird die VG-Umlage auch für dieses Jahr in Form einer Variablen gesenkt.“

Zu Beginn der Veranstaltung hatte Stefan Schneider die Gäste begrüßt. Der Vorsitzende des CDU Stadtverband Mendig ging auf die am 24. März stattfindende Regis-

trierungsaktion der DKMS für den 19-jährigen erkrankten Leon aus Mendig ein. „Wir werden heute Abend hier eine Spendenaktion starten.“ Musikalisch wurde der Frühlingsempfang von der Big Band der Realschule plus unter der Leitung von Reinhard Liesecki gestaltet.